

2012 im Rückblick.

Präsentation der Einsatzstatistik
mit Neujahrsempfang am 16.1.2013



LBD Albert Kern, Landesfeuerwehrkommandant

Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes

„Wenn Kräfte der Natur ins Spiel kommen, gibt es Herausforderungen. Manche sind glücklicherweise eher harmlos, andere wiederum genau das Gegenteil. Es zeigt sich vor allem, dass das engmaschige und flächendeckende Netz unserer Feuerwehren dabei von großem Vorteil und auch eminenten Notwendigkeit ist.“

Gewiss ist: jedes Jahr, das neu vor uns liegt, bringt ein Stück Zukunft und bringt einen neuen Jahreskreislauf, der uns neugierig auf „Neues“, auf „Kommen-des“ macht.

2013 macht sicher in vielen Belangen neugierig, stehen uns doch im „Superwahljahr“, wie es immer wieder bezeichnet wird, wegweisende Entscheidungen auf landes- und bundespolitischer Ebene bevor. Die erste von Vielen wird bereits in vier Tagen fallen.

In diesem Zusammenhang lädt uns unsere Demokratie zum Mitmachen ein. Die Demokratie lebt im Besonderen von Demokraten und Menschen, die sich ein-

bringen und auch mitbestimmen wollen. Ohne Demokraten gäbe es keine Demokratie und ohne Demokratie gäbe es kein Vertrauen in die Zukunft.

Unabhängig und unbenommen jeder persönlichen Einstellung zum Thema „Beibehaltung oder Abschaffung der Wehrpflicht“ verspüre ich persönliches Unbehagen, besonders dann, wenn diskussionsbezogene Argumente von Systembefürwortern, möglicherweise als konkretes Kalkül, zum Wahrnehmungsnachteil der Feuerwehren im Bereich der Katastrophenschutz-Aufgaben reichen.

So ist vor allem unser enges Netz an Feuerwehren Basis und Garant da-

für, dass bei Elementarereignissen und in Katastrophenfällen schnell und effektiv Feuerwehkräfte in ausreichendem Maße an die benötigte Stelle gebracht werden können. Prioritär ist die Feuerwehr jene Organisation, welche für den Katastropheneinsatz und Katastrophenschutz zuständig ist - und erfahrungsgemäß auch einen Großteil des Anforderungsportfolios im Katastropheneinsatz abwickelt. Hier bewähren sich unsere Schlagkraft und das große Potenzial unserer Einsatzorganisation bestens. Ohne jeden Zweifel ist dem hinzuzufügen, dass der Katastrophenschutz in unserer Heimat auch ein starkes Netzwerk ist. Es arbeiten hier Feuerwehren, Rettungsorganisationen, Polizei und Bundesheer mit der Steiermärkischen Landesregierung, den zuständigen Katastrophenschutzbehörden sowie den Gemeinden eng und vertrauensvoll zusammen.

„Danke“

An dieser Stelle möchte ich es nicht verabsäumen, unseren Partnern aus der Politik, der Wirtschaft und der Verwaltung, den Kirchen, den Einsatzorganisationen, den Verbänden und der heimischen Medienlandschaft für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken. Ich freue mich ebenso auf die Zusammenarbeit mit Ihnen im neuen Jahr. Ein großes Dankeschön entbiete ich auch allen rund 50.000 ehrenamtlich Tätigen in unserer Einsatzorganisation. Unser Heimatland kann stolz sein auf die vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aus Überzeugung und zum Wohle der Gemeinden und seiner Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wissen, Können und Engagement einen wichtigen Beitrag zum Sicherheitsgefüge leisten.



Zahlen, Daten, Fakten. (1.12.2011-30.11.2012)

Leistungsbilanz 2012 - bei 283.036 Gesamttätigkeiten
5,5 Mio. Stunden im Dienst am Nächsten erbracht.

Insgesamt wurden von den steirischen Feuerwehrmitgliedern **5.467.168 Stunden Freizeit** (+49.692 gegenüber 2011) in unentgeltliche Arbeit im Interesse und zur Sicherheit der Mitmenschen umgewandelt. Die steirischen Feuerwehrkräfte rückten dabei im Berichtsjahr 2012 zu **12.180 Brandeinsätzen** (inkl. Brandsicherheitswachen) und zu **37.493 Technischen Einsätzen** aus. Dabei wurden **575.959 Einsatzstunden** (+106.788 Std.) geleistet. Übungen und Sonstige Tätigkeiten (Verwaltung, Wartung, Ausbildung, Bewerbe, Finanzielles, Veranstaltungen etc.) schlagen sich mit **4.891.209 Stunden** und **233.363 Tätigkeiten** zu Buche.



1.486 Menschen
aus Zwangslage gerettet



1.920 Tiere
gerettet



901 Mio Euro
an Volksvermögen gerettet



In Summe wurden von den steirischen Feuerwehrmitgliedern 283.036 Einsatz- und Sonstige Tätigkeiten absolviert, wofür knapp 5,5 Millionen freiwillige Arbeits- und Einsatzstunden aufgewendet wurden.

Eine Hilfsarbeiterstunde ist mit einem Durchschnittswert von EUR 25,- zu beziffern. So entsprechen die im Jahresbericht genannten Leistungszahlen einem fiktiven Gegenwert von knapp **137 Millionen Euro**, welcher unentgeltlich erbracht wurde.

Zahlen, Daten, Fakten. (1.12.2011-30.11.2012)

„Statistisch betrachtet, sind steiermarkweit pro Tag 136 Feuerwehreinsätze zu bewerkstelligen. Alle zehn Minuten rücken Feuerwehrmitglieder im Schnitt zu Einsätzen aus.“

ÖBFV-Präsident LBD Albert Kern und LBDS Gerhard Pötsch

Steirische Feuerwehren

1 Berufsfeuerwehr

85 fmv. Betriebsfeuerwehren

694 freiwillige Feuerwehren

Einsatzzahlen absolut.

Art	2012	%	2011	Differenz
Brandeinsätze inkl. Fehlalarme	9.554	19,23	+3.858	
Brandsicherheitswachen	2.626	5,29		
Brandeinsätze GESAMT	12.180	24,52	11.931	+249
Technische Einsätze	37.493	75,48	33.884	+3.609
Einsätze GESAMT	49.673	100	45.815	+3.858

Mannstunden absolut. +106.788

Art	2012	%
Brandeinsätze inkl. Fehlalarme	128.309	22,28
Brandsicherheitswachen	47.941	8,32
Brandeinsätze GESAMT	176.250	30,60
Technische Einsätze	399.709	69,40
Einsätze GESAMT	575.959	100

Sonstige Tätigkeiten absolut.

Art	2012	%	2011	Differenz
Sonstiges*	192.970	82,69	+19.253	
Ausbildung, Übung	40.393	17,31		
Sonstiges GESAMT	233.363	100	214.110	+19.253

Mannstunden absolut. -210.300

Art	2012	%
Sonstiges*	3.948.996	80,74
Ausbildung, Übung	942.213	19,26
Sonstiges GESAMT	4.891.209	100

* Feuerwehrjugend, Verwaltung, Finanzielles, Wartung, Veranstaltungen etc.

Gesamt.

Art	2012	%	2011	Differenz
Brandeinsätze	12.180	4,30	11.931	+249
Technische Einsätze	37.493	13,25	33.884	+3.609
Sonstiges	192.970	68,18	214.110	inkl. Ausbildung
Ausbildung, Übung	40.393	14,27	+23.111	
Tätigkeiten 2012 GESAMT	283.036	100		259.925

Mannstunden absolut. +49.692

Art	2012	%
Brandeinsätze	176.250	3,22
Technische Einsätze	399.709	7,31
Sonstiges	3.948.996	72,23
Ausbildung, Übung	942.213	17,24
Tätigkeiten 2012 GESAMT	5.467.168	100

Mannschaftsstand. (per 30.11.2012)

Art	Aktiv	dav. wbl.	Jugend	dav. wbl.	Reserve	dav. wbl.	Gesamt	dav. wbl.
Berufsfeuerwehr	249	7	0	0	0	0	249	7
frw. Betriebsfeuerwehr	2.804	232	22	3	317	4	3.143	239
frei w. Feuerwehr	34.437	1.876	4.693	807	6.986	55	46.116	2.738
GESAMT	37.490	2.115	4.715	810	7.303	59	49.508	2.984

Art	bis 15	bis 18	bis 25	bis 40	bis 65	über 65	Gesamt
Berufsfeuerwehr	0	0	2	107	140	0	249
frw. Betriebsfeuerwehr	7	40	284	1.026	1.482	304	3.143
frei w. Feuerwehr	3.277	2.938	6.602	10.000	16.155	7.144	46.116
GESAMT	3.284	2.978	6.888	11.133	17.777	7.448	49.508

In Kombination von Feuerwehr- und Zivilschutzschule und der Landesleitzentrale Florian Steiermark zählt die Dienst- und Ausbildungsstelle der steirischen Feuerwehren in Lebring unbestritten zu den ersten Adressen im steirischen Katastrophenschutz. 2009 wurde mit dem lang geplanten Bau der Leitzentrale in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule begonnen. Am 10. Mai 2011 wurde die Landesleitzentrale des LFV Steiermark erstmals in Betrieb genommen und übernahm die notruftechnische Versorgungskoordination des Bezirkes Voitsberg. Am 15.9.2012 wurde sie von LH Mag. Voves offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

"Florian Steiermark"



Zehn Disponenten sorgen im Schichtdienst für die „rund-um-die-Uhr“ Besetzung.

Seitens der Landesleitzentrale „Florian Steiermark“ wurden Feuerwehren im Berichtszeitraum zu über 41.000 Einsätzen bzw. Sonstigen Tätigkeiten alarmiert. Derzeit sind 13 Bereichsfeuerwehrverbände angeschlossen. Mit Bruck/Mur im Mai, Hartberg im Juni und Leoben im Juli werden mit Mitte 2013 - bis auf Graz - alle Bereichsfeuerwehrverbände an das landesweite Alarmierungssystem angeschlossen sein.

LBDS Gerhard Pötsch

Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter



„Nach mehreren schweren Unwettern und Starkregenereignissen in den Sommermonaten 2012 standen häufig unzählige steirische Feuerwehren im Großeinsatz. Besonders im obersteirischen Raum, wo die Feuerwehr-Einsatzkräfte in den Bezirken Mürzzuschlag, Bruck/Mur, Leoben, Murtal und Liezen immer wieder zur Technischen Hilfeleistung nach Elementarereignissen alarmiert wurden. Auch südliche Landesteile blieben nicht verschont. Für diese herausfordernde Tätigkeit sagen wir seitens des LFV ein aufrichtiges Danke!“

Den rund 300-Seelen-Ort St. Lorenzen bei Trieben traf es besonders hart. Eine Schlammwalze brachte Samstagfrüh (21.7.2012), kurz nach

fünf Uhr morgens, neben Vernichtung und Zerstörung vor allem großes menschliches Leid. Die meterhohen Schlamm- und Geröllmassen rissen alles mit, was sich ihnen talwärts in den Weg stellte - Brücken, Straßen, Häuser und Fahrzeuge. Wie ein Wunder gab es nur einen Verletzten zu beklagen. Binnen kür-

zester Zeit waren zahlreiche Helfer von verschiedenen Einsatzorganisationen vor Ort. **So sind im Paltental bzw. in St. Lorenzen innerhalb der ersten zehn Einsatztage rund 70.000 Mannstunden von knapp 2.500 Feuerwehrmitgliedern geleistet worden.**



